

## 10.3. Industrie 4.0 : Eine Chance für den Mittelstand

*Online-Umfrage zeigt: Die Zukunft in der Region wird digital  
(von H. Schwind, IHK Trier)*

Industrie 4.0 - ein Schlagwort, das man immer häufiger hört. Die zunehmende Vernetzung und Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette verspricht Effizienzsteigerungen der Arbeitsprozesse und die Etablierung neuer Geschäftsmodelle. Dabei macht der „Industrie 4.0“-Ansatz nicht an Prozess- oder Unternehmensgrenzen Halt, sondern versucht, genau diese zu überwinden, um ein „smartes“ (Wertschöpfungs-) Netzwerk aufzubauen. Auch die mittelständischen Unternehmen in der Region Trier versprechen sich durch die digitale Vernetzung in der Produktion eine Chance für die eigene Unternehmensentwicklung. Das zeigt eine aktuelle Onlineumfrage, gemeinsam durchgeführt von der Hochschule Trier und der Industrie- und Handelskammer Trier. 46 Industrieunternehmen haben geantwortet, vorwiegend aus dem Bereich des Maschinen- und Fahrzeugbaus (20 Prozent), gefolgt von der Ernährungs- und Getränkeindustrie und der Elektromechanischen Industrie (jeweils 17 Prozent) und weiteren Branchen des produzierenden Gewerbes, die mehr als 20 Mitarbeiter beschäftigen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 15,3 Prozent der Industrieunternehmen. Die Mehrheit der Teilnehmer rechnet vor allem mit einer erhöhten Produktivität sowie besseren Möglichkeiten in der Produktion. Dabei erwarten sie neben einer steigenden Mensch-Maschineninteraktion einen höheren Einsatz von Assistenzsystemen in der Produktion und in der Verwaltung.

### **Wie ist die aktuelle Lage?**

Bereits jetzt sind 20 Prozent der Unternehmen mit konkreten Maßnahmen im Bereich Industrie 4.0 unterwegs. Der Löwenanteil der Befragten (56 Prozent) kennt zwar die Bedeutung von Industrie 4.0, plant jedoch keine eigenen Aktivitäten und wartet erst einmal ab. Allerdings haben sich auch schon einige Unternehmen auf den Weg gemacht und arbeiten ganz konkret an der Umsetzung von „Industrie 4.0“ in der betrieblichen Praxis. Die größten Chancen erwarten sie dabei im Bereich der unternehmenseigenen Prozessoptimierungen. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder mit Hilfe der neuen Technologien und in der Produktentwicklung wird eher kritisch gesehen. Bedeutung für den Mittelstand Zwar schätzt die Mehrheit der befragten Unternehmen die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Industrie 4.0 als hoch oder sehr hoch ein, für das eigene Unternehmen wird der Stellenwert jedoch nicht ganz so hoch gesehen. Es zeigt sich, dass konkrete Anwendungsfälle von Industrie 4.0 für den Mittelstand fehlen, der Nutzen kann vielfach noch nicht eingeschätzt werden. Insgesamt wird das Thema „Industrie 4.0“ von der heimischen Wirtschaft aber positiv bewertet: 98 Prozent sehen sie als Chance, nur 2 Prozent befürchten überwiegend Risiken. Von besonderer Bedeutung ist Industrie 4.0 für die Unternehmen hinsichtlich der Verbesserung im Bereich der Produktion zur Prozessoptimierung, der Ressourceneinsparung, bei Effizienzsteigerungen in der Auftragsabwicklung und bei schnellen Reaktionen auf Kundenwünsche. Ein Großteil der Unternehmen weist allerdings darauf hin, dass es nach wie vor viele offene Fragen gibt.

### **Einfluss auf Geschäfts- und Arbeitsprozesse**

Der Großteil der befragten Unternehmen geht von einem zunehmenden Informationsbedarf hinsichtlich technologischer Kompetenzen aus. Sehr deutlich zeichnet sich auch eine Erhöhung des Weiterbildungsbedarfs ab. Darüber hinaus wird der Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz als große Herausforderung gesehen. Zwei Drittel erwarten aufgrund der Komplexität Auswirkungen der digitalen Produktion mit Industrie 4.0 auf die künftigen Arbeitsanforderungen in den Bereichen Elektrotechnik, Software, Informations- und Kommunikationstechnik. Zudem sehen die Unternehmen es als vordringliche Aufgabe an, die Akzeptanz für neue Technologien im Unternehmen zu fördern und die Qualifizierung bei den Mitarbeitern, insbesondere im Umgang mit spezifischen IT-Systemen und übergreifenden Prozessen stärker auszubauen.

### **Was spricht dagegen?**

Als Hemmnisse für die Einführung von Industrie 4.0 gelten neben den hohen Anforderungen an die IT-Sicherheit vor allem der wirtschaftliche Nutzen und die als unzureichend eingestuften Kompetenzen der Mitarbeiter. Auch die fehlende Klarheit über konkrete Lösungen stellt eine Hürde dar. Außerdem wirft der Datenschutz insbesondere bei unternehmensübergreifenden Prozessen noch viele Fragen auf.

Blickpunkt Wirtschaft 01/2016